



CENTROS DE EDUCACIÓN COMUNITARIA BELÉN
Congregación La Reconciliación
Iglesia Evangélica Luterana en Chile

Santiago de Chile im April 2008

Liebe Freundinnen und Freunde der Belenes,

all den Freunden der Belenes haben wir in den jetzt 35 Jahren Belenes viel zu verdanken. Sie haben es ermöglicht die Hilfe zugunsten der Ärmsten der Armen am Leben zu erhalten und in die Zukunft der Kinder zu investieren. So haben wir unsere diakonische Arbeit auf das Zentrum in Villa O´Higgins konzentriert. In einem für alle nicht einfachen und teilweise schmerzlichen Prozess haben wir das Zentrum La Bandera in die Hände unserer Mutterkirche übergeben können. Dankenswerterweise hat dort die Arbeit einen guten Neuanfang genommen.

Die Schule Belen mit dem Kindergarten und der Gemeinwesenarbeit fordert uns jetzt intensiv. Die Kinder aus diesem Armenviertel haben nur eine Chance, wenn sie eine gute Schulbildung bekommen. Das wollen wir versuchen - und das ab dem Kindergartenalter!

Man hat z.Zt. den Eindruck, dass es von Jahr zu Jahr schwerer wird, die diakonische Arbeit hier in Chile gut weiterführen zu können. Gesellschaftlich hat sich viel getan in den letzten Jahren. Die Kluft zwischen Arm und Reich ist dabei weiter auseinander gegangen. Und das ist nicht gut und birgt soziales Konfliktpotential. Man weiss nicht, wie es weitergehen wird. Die steigenden Preise, die hohe Inflation tun ein übriges - und das alles trotz guter staatlicher Einnahmen dank des chilenischen Kupfers.

Nach wie vor müssen wir als Träger des grossen Zentrums Belén Villa O´Higgins mit ca. 50 hauptamtlichen Angestellten einen guten Teil der Gelder selbst aufbringen. Das macht die Arbeit schwer.

Durch verschiedene Umstände geht es uns in den diakonischen Projekten finanziell nicht gut:

1. Es hängt damit zusammen, dass z.B. die Kindergartenarbeit nur zu 50% aus staatlichen Mitteln finanziert wird. 18 % kommt von der dt. Kindernothilfe. Den Rest zahlen wir mit Hilfe von Spendern, die uns unterstützen. Die Zahl derer, die uns helfen geht spürbar zurück. Dadurch sind wir gezwungen, neue Spender, die uns helfen, zu finden. Der Staat leistet nicht mehr Unterstützung.

Wo man sich gute Bildung für gutes Geld kaufen muss - wie in Chile -, wird es sehr schwer, aus den ärmsten Verhältnissen auszubrechen. Unsere diakonische Arbeit ist gerade dort angesiedelt, wo die Ärmsten des Landes wohnen. Unsere Projekte werden von den Menschen als "Hoffnungsiseln" gesehen.

2. In unserer Schule werden ca. 400 Kinder betreut. In den Jugendgruppen sprechen wir ca. 160 Jugendliche an. Zu den Frauengruppen kommen ca. 140 Frauen. Allein in der Kindergartengruppen nehmen 210 Kinder teil. Die Gehälter unserer Mitarbeiter, die für die Kinder und Jugendlichen da sind, nehmen den grössten Teil unserer Ausgaben ein. Die Lehrergehälter zahlt weitgehend der Staat (aber: dieses Geld wird anhand der Teilnahme der Kinder gemessen; sind,

wie im Winter durch Erkältungs- und Atemwegserkrankungen Kinder nicht anwesend, kommt für das entstandene Defizit der Träger auf - wir! An Regentagen fehlen bis zu 50% der Kinder).

3. In früheren Jahren hat sich der Kirchenvorstand entschlossen, unseren Mitarbeitern einen etwas besseren Lohn zu zahlen. Das ging solange gut, wie auch die Spenden „gut“ waren. Aus rechtlichen Gründen darf man die Gehälter jetzt nicht einfach kürzen. Das ist wie in Deutschland. Nur - wie lange können wir das. Wir haben schon an einigen Stellen neue Mitarbeiter zu geringeren Bezügen eingestellt. Und leider werden wir das auch weiterhin tun müssen, um die Arbeit für die Kinder zu erhalten. Das ist nicht einfach!

Das sind nur wenige Punkte, die auf Probleme hinweisen.

Nun unsere Anfrage und Bitte:

Können Sie sich vorstellen mit 10 Euro im Monat unsere diakonische Arbeit der Versöhnungskirchengemeinde für ein paar Jahre zu unterstützen. Und: Können Sie sich vorstellen 2-5 "Mitstreiter" zu gewinnen, die ebenfalls mithelfen.

Ein Beispiel:

Eine normal Kindergartenmitarbeiterin verdient im Monat den Mindestlohn von 150.000 Pesos (= z.Zt. 215 Euro). Theoretisch würden zwei Spender pro Jahr ein Monatsgehalt finanzieren können. Ich

Es ist nicht einfach, sich in dieser Weise an Sie zu wenden. Im Moment haben wir kaum eine andere Wahl, wenn wir die diakonische Arbeit erhalten wollen.

Informationen über die Projekte bekommen Sie auf der Internetseite: www.lareconciliacion.cl

Danke fürs Lesen, Nachdenken und Mithelfen!

Gott befohlen!

Pastor Enno Haaks

Congr. La Reconciliación
Iglesia Ev. Luterana en Chile
Pastor Enno Haaks
Somorrostro 1230
Las Condes
Santiago de Chile

Tel. 02-4925317

Unser Spendenkonto in Deutschland ist bei der **UBS Deutschland GmbH**,
BLZ 502 200 85, Kto.-Nr. 232 644 20 10, Stichwort „Für Belén“.

Das Spendenkonto in Chile ist bei der **Banco de Chile**, Corp. Iglesia Evangélica Luterana La Reconciliación,
N° 160-35633-04, Stichwort: "proyecto diacónico",
Spendenbescheinigungen können wir auf Verlangen für Deutschland und Chile ausstellen.